

A group of young children are in a classroom. In the foreground, several children are standing and looking towards the right. One child in a blue shirt with a yellow number 7 on the back is prominent. In the background, a child is climbing on a brick wall. Large colorful blocks (red, yellow, blue) are on the floor. The text "Verknüpfung von pädagogischen Alltagssituationen mit Bildungsbereichen im Bildungsplan Brandenburg" is overlaid in the center.

Verknüpfung von pädagogischen Alltagssituationen mit Bildungsbereichen im Bildungsplan Brandenburg

Themen heute

- Zentrale Aspekte der Alltagssituation Spielen mit dem Bildungsbereich Nachhaltigkeit
- Zentrale Aspekte des Bildungsbereichs
 - Was Kinder lernen können
 - Pädagogisches Handeln
 - Praxis-Impulse
 - Partizipative Bildungsumgebung
- Verknüpfung des Bildungsbereichs Nachhaltigkeit mit der pädagogischen Alltagssituationen Spiel
 - Analyse des Verknüpfungstextes zwischen Nachhaltigkeit und Spiel
 - Was Kinder lernen können
 - Weitere Ideen für pädagogisches Handeln zur Verknüpfung des Bildungsbereichs Nachhaltigkeit mit der pädagogischen Alltagssituation Spielen
 - Weitere Ideen für die Gestaltung der partizipativen Bildungsumgebung für den Bildungsbereich Nachhaltigkeit
- Feedback



Verknüpfung des Bildungsbereichs Nachhaltigkeit mit der pädagogischen Alltagssituation Spielen

1. Verknüpfungstext der jeweiligen Alltagssituation wird auf in den Bildungsbereichen beschriebene kindliche Kompetenzen bezogen (Abschnitt: „Was Kinder lernen können“)
Alltagssituation  Bildungsbereich
2. Im Bildungsbereich beschriebene pädagogische Handlungen werden auf die Alltagssituation bezogen (Abschnitt: „Pädagogisches Handeln“)
Bildungsbereich  Alltagssituation

Bildungsbereiche



Brandenburger Bildungsplan, S. 212,
Team Menschenskinden

- 1 SPRACHE UND KOMMUNIKATION
- 2 MATHEMATIK
- 3 KÖRPER UND GESUNDHEIT
- 4 BEWEGUNG UND SPORT
- 5 NATUR UND TECHNIK
- 6 ÄSTHETIK UND MUSIK
- 7 KINDERRECHTE, MENSCHENRECHTE UND DEMOKRATIE
- 8 PHILOSOPHIE, ETHIK UND RELIGION
- 9 NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**
- 10 DIGITALE MEDIEN

Grundidee und Aufbau des Bildungsplans

Pädagogische Alltagssituationen



Bildungsbereiche



Verknüpfung von
Alltagssituationen und
Bildungsbereichen

Situationen, die das Autonomiebedürfnis
von Kindern berühren:

Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt:

Organisatorische Situationen:

Pädagogisch herausfordernde soziale Situationen:

1 Sprache und Kommunikation

2 Mathematik

3 Körper und Gesundheit

4 Bewegung und Sport

5 Natur und Technik

6 Ästhetik und Musik

7 Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie

8 Philosophie, Ethik und Religion

9 Nachhaltige Entwicklung

10 Digitale Medien



Zentrale Aspekte der Alltagssituation (S. 51)

Spielen

- Worum geht es in der Situation für die Kinder?

Kinder haben ein Recht auf Spiel (vgl. Art. 31 UN KRK). Beim Spielen erkunden

sie die physische Welt frei und eigenständig, setzen sich mit Konventionen und

sozialen Gewohnheiten auseinander, finden Ausdrucksformen für ihre innere

Welt sowie für ihre Fähigkeiten und Interessen. Andere Kinder und Erwachsene

sind für sie wichtige Spielpartnerinnen und Spielpartner.

Zentrale Aspekte der Alltagssituation (S.51)

Spielen

- Was bedeutet das für die pädagogische Gestaltung der Situation?

Ziel in Spielsituationen in der Kindertagesbetreuung ist, dass Kinder ihre Bildungs- und Entwicklungsthemen eigenständig verfolgen können.

Dafür müssen sie sich sicher und wohl fühlen, viele Möglichkeiten haben, Spielpartnerinnen und Spielpartner, -orte und -materialien frei nach

Ihren Interessen zu wählen und zu explorieren. Wenn Kinder gemeinsam spielen, geben sie einander Impulse, bringen ihre unterschiedlichen

Sichtweisen in Zusammenhang, kooperieren und handeln Interessen aus.

Dazu benötigen sie eine anregende, vorbereitete Spielumgebung mit

Materialien, die verschiedene Verwendungsweisen zulassen, sowie unverplante

Zeit, in der sie ihre eigenen Spielwege entwickeln können.

Organisiert die Tagesstruktur so, dass die Kinder – auch diejenigen, die später kommen oder früher gehen – jeden Tag möglichst viel Zeit zum selbstbestimmten Spielen haben. Um die Spielumgebung regelmäßig anzupassen, beobachtet, was die Kinder interessiert, welche Materialien sie

(nicht) nutzen und wie sie Spiele wechseln.

Zentrale Aspekte der Alltagssituation (S. 51)

Spielen

- Risiken für Kinder:

Beeinträchtigt werden Spielsituationen unter anderem durch zu kurze Zeitfenster, durch Reglementierung des Spiels, durch ein unstrukturiertes Angebot zu vieler oder ungeeigneter Materialien, durch mangelnde Beteiligung

der pädagogischen Fachkräfte, durch unbegleitete Konflikte und Ausgrenzung

unter Kindern.

Das Spiel ist der höchste Ausdruck menschlicher Entwicklung während der Kindheit, denn nur dieses ist ein freier Ausdruck der kindlichen Seele [...]. Es ist nicht trivial, vielmehr hochwichtig und von tiefster Bedeutung.

Friedrich Fröbel, 1826

Der Tagesablauf in der Kita....

UHRZEIT

TÄTIGKEIT

7.00

8.00

9.00

10.00

11.00

12.00

13.00

14.00

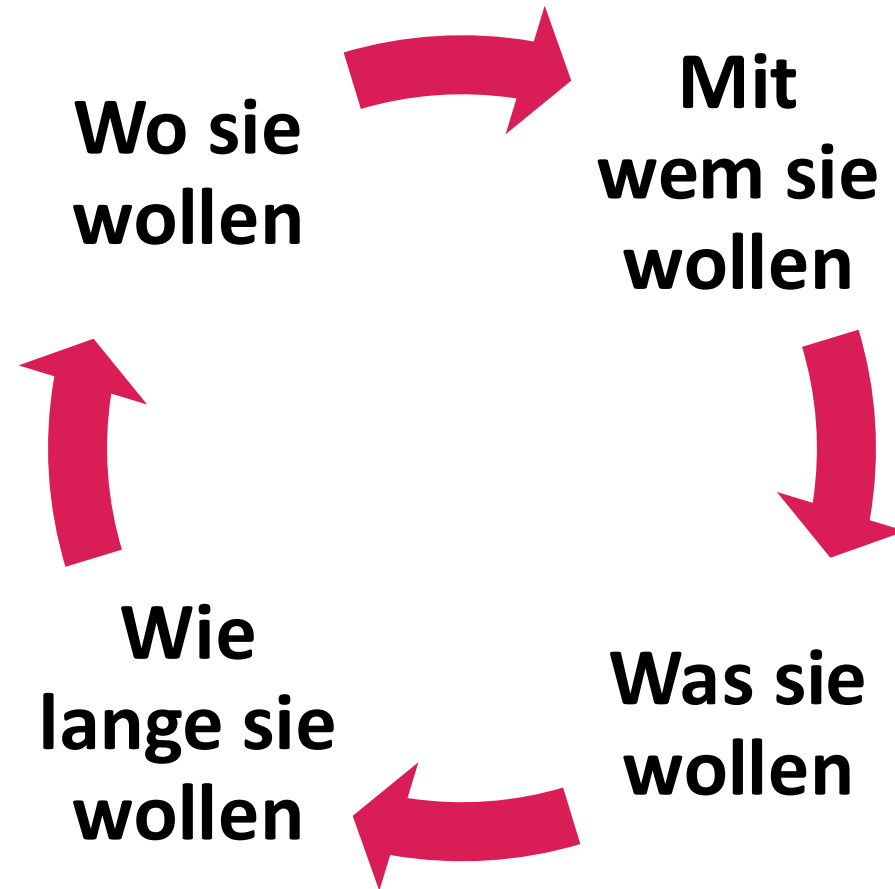
15.00

16.00

***Wieviel Zeit ist zum freien Spiel?
Wann, wo und wie lange?***



Kinder spielen:



Lasst euch beim Spielen von den Kindern leiten



Bildungsbereich Nachhaltigkeit (S.275)

- Was Kinder lernen können:

Werte bilden

Die Kinder lernen, Gerechtigkeit und Wertschätzung der Natur bei Entscheidungen und Handlungen zu berücksichtigen.

Verstehen

Die Kinder entwickeln Vorstellungen von sich selbst als Teil der Natur, von systemischen Zusammenhängen und Kreisläufen, von Zukunft und persönlicher Verantwortung. Sie lernen, diese Vorstellungen in demokratischen Aushandlungsprozessen zu vertreten.

Reflektieren

Die Kinder lernen, Informationen, die für Nachhaltigkeitsthemen wichtig sind, zu beschaffen, zu bewerten und den eigenen Alltag zu hinterfragen – zum Beispiel, indem sie recherchieren, experimentieren oder Expertinnen und Experten aus der Familie und ihrem Umfeld befragen.

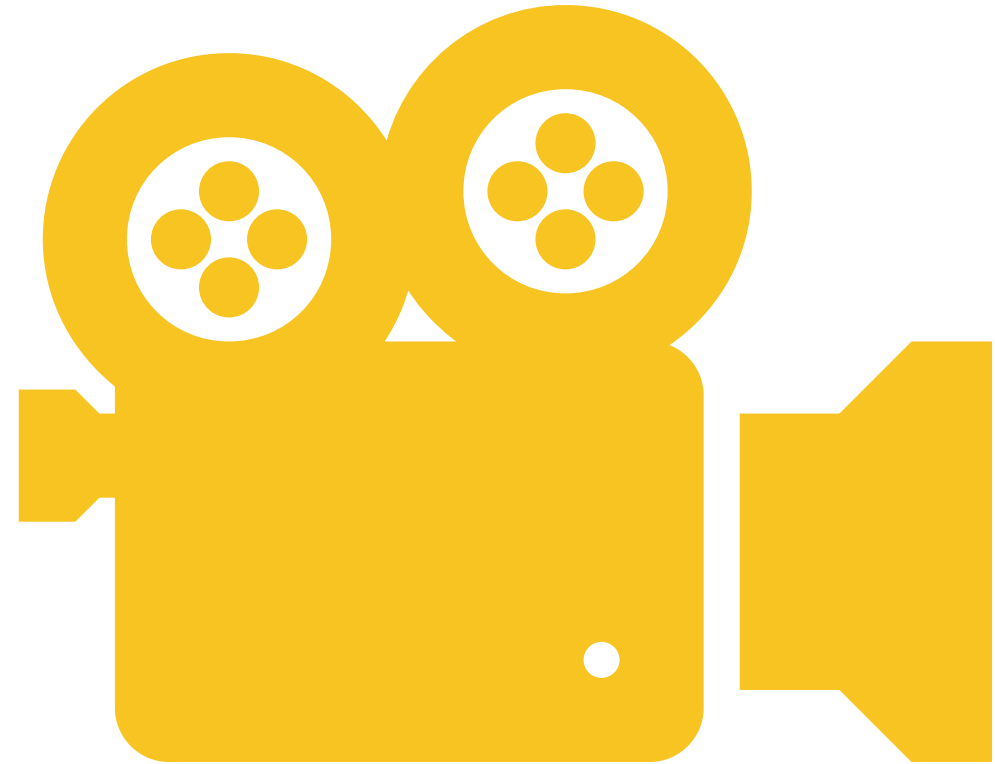
Was ist für Sie Nachhaltigkeit?



Film

**Stiftung Kinder forschen: BNE
Animationsfilm**

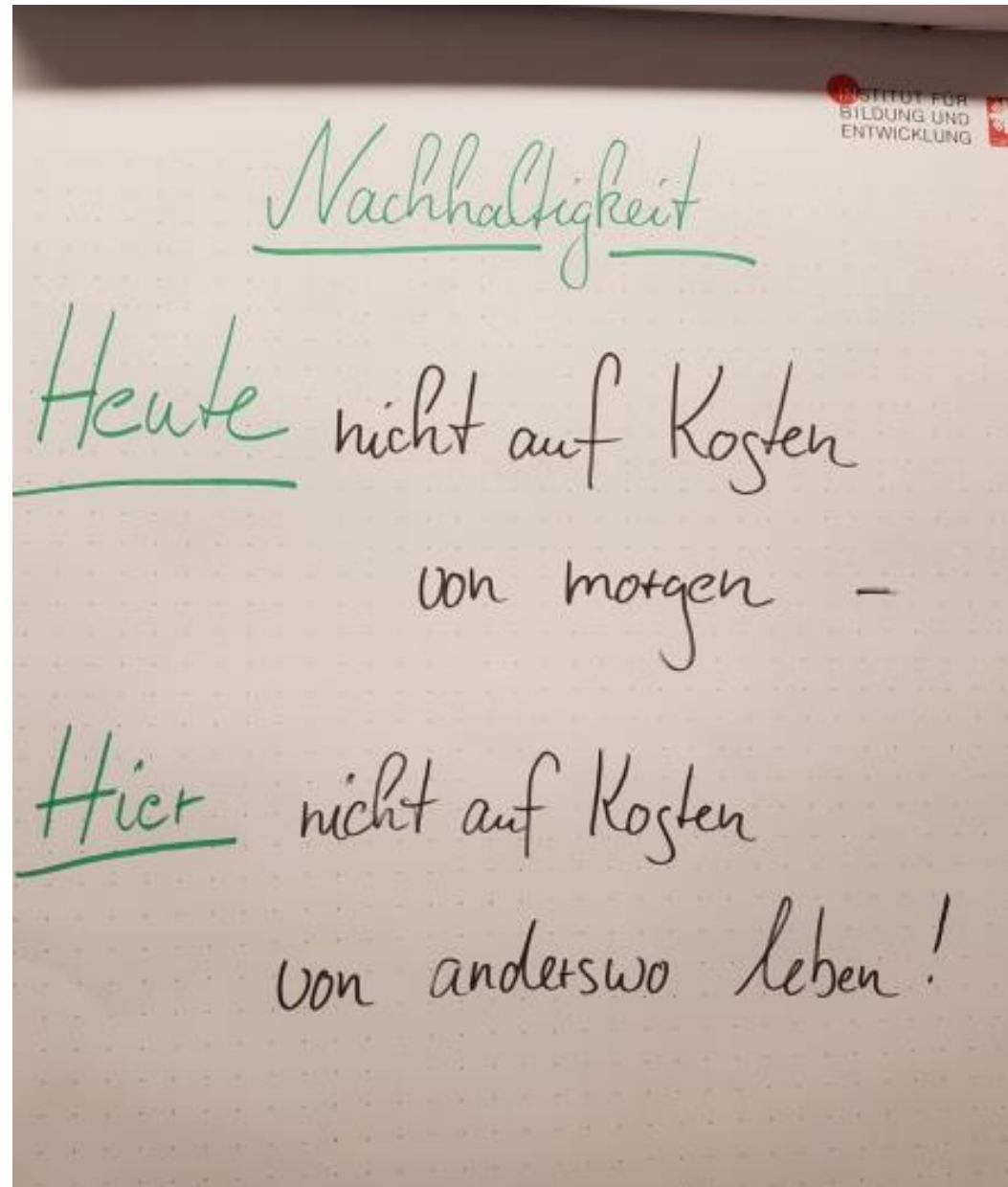
<https://youtu.be/R58yVGS0dGU>



Was ist BNE?

BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster.



Verknüpfung mit dem Bildungsbereich Nachhaltigkeit

Spiele – Auszug aus dem Bildungsplan (S. 58)

Wollt ihr die Kinder beim Spielen zur Beschäftigung mit Technik und Naturwissenschaft anregen, dann könnt ihr beispielsweise Folgendes tun:

- Stellt immer eine große Auswahl an Konstruktions- und Entdeckungsspielzeug bereit, zum Beispiel Bauklotzsysteme, Fröbel-Spielgaben, Bretter und Bahnen für schiefe Ebenen oder Marmelbahnen.
- Sorgt für eine große Auswahl an Experimentiermaterialien, zum Beispiel Lupen und Becherlupen, ein (digitales) Mikroskop, nicht zu helle Taschenlampen als Lichtquellen, Leuchttische, Messbecher, Trichter, Siebe, Schalen, Pipetten oder sicheres Magnetspielzeug.
- Nutzt und baut mit den Kindern selbst Technikspielzeug, zum Beispiel Roboter, programmierbares Spielzeug oder einfache Schaltkreise.
- Stellt Verkleidungen zur Verfügung, die die Kinder anregen, in die Rollen von Forscherinnen und Forscher, Technikerinnen und Techniker, Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter oder Botanikerinnen und Botaniker zu schlüpfen.

Film „Aus alt mach neu...“

Aus Alt mach Neu – Kita-Praxisbeispiel BNE –

<https://youtu.be/2ctbYffQRQs?si=YtOKVCNt20QvG-PU>

Bildungsbereich Nachhaltigkeit (S.275)

Pädagogisches Handeln:

Damit die Kinder lernen, ihre Handlungen an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten, könnt ihr die Bildung für Nachhaltige Entwicklung von Anfang an unterstützen, indem ihr zum Beispiel Folgendes tut:

- Fragt die Kinder: „Wie viel Spielzeug besitzt ihr? Welches liebt ihr besonders? Würdet ihr gern so viel Spielzeug in die Kita mitbringen, wie ihr wollt? Was wäre, wenn alle Kuscheltiere auf einmal in die Kita kommen? Wie viel ist genug? Wie wenig ist genug? Was passiert mit den Sachen, wenn wir nicht mehr damit spielen? Womit haben Oma und Opa gespielt? Womit spielen Kinder in 100 Jahren?“
- Entdeckt mit den Kindern Kreisläufe und fragt: „Woher kommen die Dinge des Alltags? Wer hat sie hergestellt? Benutzen alle Menschen die gleichen Dinge? Muss man Dinge besitzen, um sie zu benutzen? Was geschieht mit ihnen, wenn sie nicht mehr gebraucht werden?“

Verknüpfung mit dem Bildungsbereich Nachhaltigkeit

Spiele – Auszug aus dem Bildungsplan (S. 58)

Beobachtet ihr Kinder beim Spielen, werdet ihr feststellen, dass sie sich auch mit philosophischen, ethischen und religiösen Themen beschäftigen. Wenn sie sich zum Beispiel als Gespenster verkleiden, kann die Frage aufkommen, ob Gespenster unsichtbar werden können. Überlegt mit den Kindern, was es bedeuten würde, wenn wir alle unsichtbar wären, wenn es wirklich Gespenster gäbe oder wenn wir bestimmen könnten, wann wir unsichtbar sind und wann nicht. So könnt ihr philosophische Gespräche initiieren.

Häufig müssen im Spiel ethische Fragen beantwortet werden, zum Beispiel: Wer darf mitspielen? Was ist gerecht? Wenn sich ein Kind beschwert – „Max teilt das Spielzeug nicht mit mir. Das ist ungerecht!“ –, könnt ihr die Beschwerde nach der Klärung der akuten Konfliktsituation zum Anlass nehmen, um mit den Kindern

ins Gespräch darüber zu kommen, was gerecht oder was ungerecht ist und wie man das erkennt. Ihr könnt gemeinsam darüber nachdenken, was man macht, wenn Dinge nicht einzelnen Kindern, sondern dem Kindergarten oder dem Hort gehören, und wenn es zu wenig von dem gibt, das viele Kinder haben wollen.

Dabei findet ihr vielleicht heraus, was Menschen verletzt und was sie stärkt.

Erzählt von euch und euren Gefühlen in solchen Situationen.

Wir sammeln philosophische Fragen...

“GERECHTIGKEIT”



brain
STORMING



- Was ist gerecht?
- Gerecht ist, wenn alle das Gleiche bekommen. Aber was ist, wenn nicht alle das Gleiche brauchen? Oder wenn sich einer mehr anstrengt als andere? Wer gerechte Entscheidungen treffen will, muss sich Gedanken machen.

"Eine einfache Regel, die immer gerecht ist, gibt es nicht."

Ana Laura Edelhoff, Philosophin

Buchtipp



Partizipative Bildungsumgebung (S.277)

Bildungsbereich Nachhaltige Entwicklung

Über den Umgang mit Verbrauchsmaterialien, Lebensmitteln, Möbeln, Bildungs- und Spielmaterial könnt ihr euch an den „6R“ orientieren: Reuse (Wiederverwenden), Refuse (Ablehnen), Reduce (Reduzieren), Rethink (Umdenken), Repair (Reparieren), Recycle (Verwerten).

Argumentiert nicht belehrend und erhebt nicht den moralisierenden Zeigefinger, denn Kinder sind nicht schuld an den Problemen der Welt. Verzichtet auf Abschreckung und Panikmache: Dramatisiert problematische ökologische Entwicklungen nicht zusätzlich, damit Kinder nicht in Handlungsunfähigkeit und Resignation verfallen, und spielt nicht mit dem Einfühlungsvermögen der Kinder. Vermeidet Lippenbekenntnisse: Wenn ihr etwa über Sparsamkeit sprecht, dürft ihr auch nicht selbst verschwenderisch mit Materialien umgehen. Wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung wirksam in Institutionen etabliert werden kann, zeigt der Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



Partizipative Bildungsumgebung (S.275)

Bildungsbereich Nachhaltige Entwicklung

Arbeitsfragen:

Wie können Sie eine partizipative, nachhaltig anregende Bildungsumgebung beim Spielen gestalten?

Welche Ideen haben Sie für eine partizipative, nachhaltig anregende Bildungsumgebung in der gesamten Einrichtung noch?



Brandenburger Bildungsplan, S. 229,
Team Menschenkinder

Praxisbeispiel aus den ASB Kitas....

https://www.instagram.com/reel/DKquV5MqQmt/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRlODBiNWFlZA==

Weitere kostenfreie Angebote

Website

- Registrierungs- und Anmeldemöglichkeit
- Fortbildungskalender für verschiedene Fortbildungen zum Bildungsplan – online und Präsenz
- Begleitmaterialien zum Bildungsplan zum Download und Anschauen
- Kontaktmöglichkeit bei Fragen zu Fortbildungen



Fortbildungen zum Bildungsplan

1. Einführung in den Bildungsplan (Online)
2. Pädagogische Alltagssituationen (Online und Präsenz)
3. Verknüpfung von Alltagssituationen und Bildungsbereichen (Online und Präsenz)
4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit (Online und Präsenz)
5. Fortbildungen für Multiplikator:innen (Online und Präsenz)

Verschiedene Fortbildungsinhalte zu den Kapiteln des Bildungsplans:

- Grundlagen
- pädagogisch herausfordernde Situationen
- Autonomiesituationen
- Situationen mit Themen der Kinder im Mittelpunkt
- organisatorische Situationen

Ergänzende Materialien zum Bildungsplan

- Der Bildungsplan zum Hören (Hörbuch)
- Filme zum Bildungsplan
- Interviews mit Autor:innen und pädagogischen Fachkräften
- Begleitmaterialien zu den Fortbildungen (Bildkarten-Sets, Methodenblock, Poster, Arbeitshefte)
- PowerPoint-Präsentationen: Impulse für Teamfortbildungen
- Eltern-Flyer



Bitte geben Sie uns Feedback

- Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und beantworten Sie uns einige Fragen, indem Sie mit Ihrem Smartphone diesen QR-Code scannen.
- Sie gelangen direkt zur Online-Umfrage.
- Ihr Feedback ist anonym. Ein Rückschluss auf Ihre Person ist nicht möglich.
- Vielen Dank!



Danke!

Vielen Dank für Ihre und eure Aufmerksamkeit!

Annette Reisinger

www.annette-reisinger.com

Kontakt: bildungsplan-brandenburg@iffe.de